

G. J. Böschens'sche

Verlagshandlung, Stuttgart.

[38846]

Wir versandten folgendes Rundschreiben:

Stuttgart, Oktober 1890.

Zur Ausgabe gelangt in den nächsten Tagen:

Gedichte

VON

Isolde Kurz.

2. stark vermehrte Auflage.

Gewählter Leinwandband 4 M.

*

Die erste in Frauenfeld erschienene Auflage ist nach kaum über Jahresfrist vergriffen.

Dieser für **Gedichte** heutzutage aussergewöhnliche Erfolg spricht sich in beifolgenden **Pressstimmen** in einer Weise aus, die Höheres zu sagen unmöglich macht. Die 2. Auflage ist in der Anordnung etwas verändert und im ganzen um etwa 3 Bogen vermehrt.

Bei verständnisvoller Versendung in Leserkreisen höherer geistiger Richtung, die, wie uns ein hochgeachteter Kollege und Sortimenter schreibt, „überall existieren, man muss sie nur zu finden wissen“, ist ein günstiges Ergebnis ausser Frage. Auch Liederkomponisten, die für gute Texte stets dankbar sind, werden Sie das Buch mit Erfolg vorlegen.

Die Ausstattung ist vornehm neu.

Unserer Gewohnheit gemäss liefern wir auch gebunden in mässiger Anzahl bedingt, wir müssen jedoch darauf zählen können, falls uns Exemplare mangeln, dieselben auf unsern Wunsch zurückzuerhalten. Wo diese Bereitwilligkeit nicht will zugestanden werden, bitten wir Bedingt-Bestellungen ganz zu unterlassen.

Exemplare der dem Rundschreiben beigegebenen Karte, die unten abgedruckten Pressstimmen über Isolde Kurz enthaltend, stehen in jeder Anzahl zu Diensten.

Gleichzeitig empfehlen wir als Festgeschenk die im vorigen Jahre leider erst wenige Tage vor Weihnachten fertig gewordenen, gleichwohl demnächst vergriffenen

Florentiner Novellen

VON

Isolde Kurz.

Vornehmer Originalband. 5 M 50 S.

Nur fest.

Siebenundfünfzigster Jahrgang

G. J. Böschens'sche

Verlagshandlung, Stuttgart.

Die bestechende Ausstattung macht das bedeutende Buch dauernd zum beliebten Geschenkwerke.

Rundschreiben über „**Phantasieen und Märchen**“ ging Ihnen vor einigen Tagen zu.

In Hochachtung

G. J. Böschens'sche Verlagshandlung.

**

Stimmen der Presse über Isolde Kurz.

Blätter für litterarische Unterhaltung: Die Gedichte von Isolde Kurz nehmen unter den neuesten Erzeugnissen der deutschen Lyrik einen *entschieden ersten Platz* ein und die Kritik darf ihnen daher *Eingang in die Häuser und Herzen aller Gebildeten auf wärmste wünschen*. . . . Isolde Kurz ist eine *wirkliche Dichterin* und ein männliches Talent.

Ernst Ziel.

Grenzboten: Es ist ein *grosses, sieghaftes Talent*, das hier seine volle Berechtigung, sich poetisch auszusprechen, erwiesen hat. Es darf zu Worte kommen, weil es die Macht dazu hat, das Können . . . *Eine ergreifendere Totenklage ist wohl nie aus dem Munde eines Weibes erklingen*, als in jenen unter der Gesamtüberschrift „*Asphodill*“ vereinigten Gedichten . . . Gleiche Wahrheit und Tiefe offenbart die Verfasserin, wo sie sich zu anderen Gebieten des Seelenlebens wendet oder die Darstellung objektiver, parabolischer und legendärer Vorgänge unternimmt.

Nation: Diesen jüngst erschienenen Gedichten möchte ich gern all das Gute nachsagen, das ich von ihnen denke . . . Wie glücklich Isolde Kurz den Reim findet, mit welcher Meisterschaft sie Sprache und Vers handhabt, das brauche ich nicht erst hervorzuheben. Wie der Gehalt der Gedichte, so spricht auch die Form für sich selbst. . . . *Wenn doch alle Priester des Wortes ihr Amt so würdig versehen wollten, wie diese Priesterin.*

Heinrich Homberger.

Bund: Um unseren Lesern einen Begriff von der Bedeutung dieser Dichterin zu geben, haben wir an anderer Stelle der heutigen Nummer ihr Gedicht „*Weltgericht*“ abgedruckt. *Der starke, freie, zu einer grossen Weltanschauung sich bekennende Geist von Isolde Kurz* erhebt sich in dieser Dichtung zu *besonders stolzer Höhe* und zugleich hat man

G. J. Böschens'sche

Verlagshandlung, Stuttgart.

auch eine Probe der Sprachgewandtheit vor sich, deren sich die Tochter von Hermann Kurz erfreut.

Deutsches Litteraturblatt: *Kräftige Leidenschaft und durchdringender Verstand, herber Stolz und hingebende Weichheit*, eher eine männliche Natur, und doch wieder interessant eben durch echt weibliche Züge — das ist Isolde Kurz. . . . Der Raum verbietet mir, den aus jeder Seite *quellenden Strom edelster Schönheit* auch nur annähernd zu erschöpfen. . . . Nicht einen unbesonnenen Flug ins lyrische Land hat Isolde Kurz gewagt, es war nicht ein ungeduldiges Flattern, ehe die Schwingen erstarkt — *ein Adler breitete sein mächtiges Gefieder und es trug ihn der Sonne entgegen.*

Allgemeine Zeitung: Und das ist ein geradezu Eigenartiges an diesem Buche, in ein Frauenleben und ein Frauenherz Blicke thun zu können, wie es uns Männern so gewiss nur selten vergönnt ist: so lebt eine Frau das Leben, so empfindet und fühlt, so liebt und leidet, so klagt und trägt sie. *Das sind Offenbarungen aus der Tiefe der Menschenseele von einer gewaltigen Unmittelbarkeit*, von einer rückhaltlosen Offenheit und Deutlichkeit, die in der deutschen Litteratur ihresgleichen suchen dürften.

Theob. Ziegler, Strassburg.

Frankfurter Journal: Wie mit ihren Gedichten in die Reihe der *ersten deutschen Dichterinnen*, so ist Isolde Kurz mit diesen Florentiner Novellen in die Reihe der *besten deutschen Novellisten* getreten“

Didaskalia. Was uns in den Gedichten der *neuerstandenen Dichterin* besonders erfreut und anspricht, ist zunächst das *ureigenste poetische Empfinden*, ein sicherer Blick für alles, „was um uns ist“, und eine *lebhaft, durchaus gesunde Phantasie*. Diese Eigenschaften sind die Hauptvorzüge des echten Dichtergeistes. Was die vorliegenden Dichtungen aber noch reizvoller und bedeutender macht, ist der vielfach darin ausgesprochene Sinn für das echt volkstümliche, dann ein feiner Humor, ein klarer Verstand und reine Herzensgüte. Ueberaus wohlthuend berührt uns bei allen eine Einfachheit und Klarheit im Ausdruck, die nur *künstlerisch abgeklärten Poeten* eigen ist.